

OKTOBER 2010



NATURSTUDIE

Acryl 50 x 35 cm (2010) (O1001)

Die Natur ist und bleibt die beste Lehrmeisterin für die Kunst. Sie ist eine unerschöpfliche Quelle für die Inspiration, verschafft Anregungen, immer wieder neue Ansichten und übersteigt häufig unsere Vorstellungskraft, wenn wir von der "Erhabenheit" eines Monument Valley ergriffen sind oder wenn wir die unendliche Vielfalt der Welt durchs Mikroskop bewundern. Die Eindrücke reichen von der Lieblichkeit bis zum Schrecklichen und finden sich schliesslich, verarbeitet und transponiert in vielen Kunstwerken. Der Seerosenteich wird vielleicht zum leuchtenden Farbmuster, die Viamalaslucht zur „inneren“ Landschaft, die nicht das Naturschauspiel wiedergeben will, sondern das Beengende, Bedrückende und Angsteinflössende, das wir in der Schlucht spüren können, das uns aber auch als seelisches Empfinden im Alltag belasten kann.

Das Ergebnis der Sublimation, das Kunstwerk, will aber nicht als Vexierbild oder als Abstraktion der Wirklichkeit verstanden werden, denn es ist als neue Schöpfung aus der Vorstellungskraft des Künstlers hervorgegangen und hat mit der Vorlage aus der Natur häufig nicht mehr viel zu tun.

Man muss das Bild geniessen so wie es sich präsentiert, aber man darf auch offene Augen für die Natur mit all ihren Wundern haben.

Ein Besuch im botanischen Garten zum Beispiel, kann uns mit dem Einfallsreichtum der Natur bekannt machen, aber auch ein Waldspaziergang genügt schon. Wichtig sind die offenen Augen, in der Natur wie in der Kunstaussstellung.